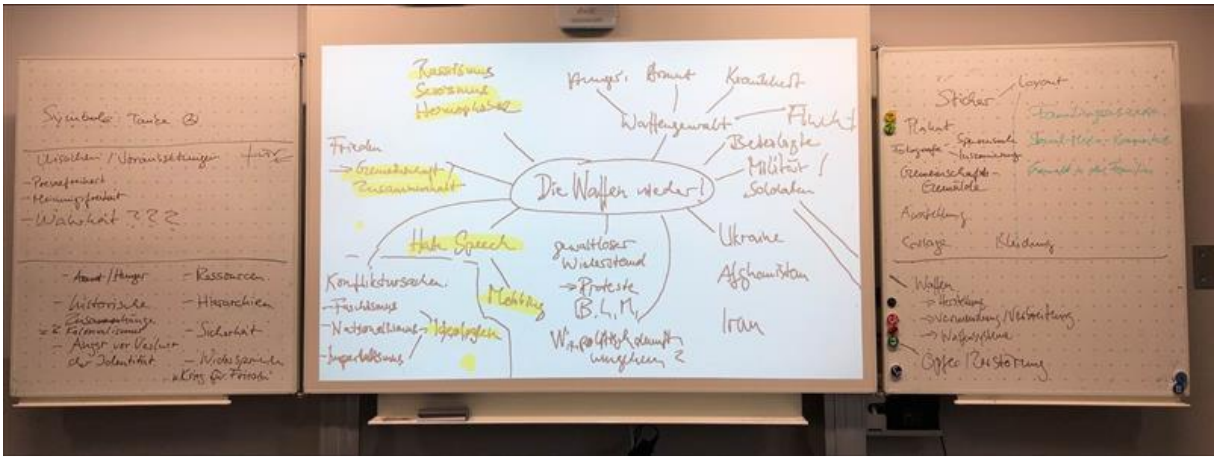
Die Waffen nieder !

Ablauf des Projekts



Zu Anfang dieses Projekts verbrachten wir geraume Zeit damit, persönlich eine Wörtersammlung zu der Frage „Was verbinden wir mit Krieg und Frieden“, zu erstellen. Daraufhin sammelten wir unsere individuellen Ideen gemeinsam mithilfe einer Mindmap an der Tafel. Dieser erste Impuls half uns zu entscheiden, mit welchem Thema wir persönlich in unseren Arbeiten beschäftigen wollten. Danach kam die große Frage, wie wir unsere Arbeit umsetzen. Es wurden verschiedene Ansätze in Erwägung gezogen: Selbst bedruckte Plakate, gemalte Bilder, selbst designte Sticker und das Bedrucken von Kleidung mit Siebdruck, wofür wir uns dann auch entschieden.

Konkret ging es also bei dem Projekt um das Erstellen einer Modekollektion: Kleidung, die ein Statement setzen soll für den Frieden.

Es mussten passende Kleidungsstücke ausgesucht, diese bedruckt und dann fotografisch in Szene gesetzt werden. Die Motive mussten interessant, ausdrucksstark und auffällig sein, um so auf der Kleidung zur Geltung zu kommen. Alle Teile der Kollektion sollten vervielfältigbar sein, weshalb das Siebdruckverfahren zum Einsatz kommt, mit dem auch im professionellen Bereich beim Bedrucken von Kleidung Anwendung findet.

Dieser erste Teil unseres Unterfangens bestand darin, ein Motiv zu entwerfen. Es wurde viel überlegt und vieles verworfen. Anschließend kreierten wir unseren Aufdruck, teilweise analog auf Papier, aber auch digital als Vektorgrafik. Die Entwürfe wurden dann am Computer nachbearbeitet und schlussendlich auf Folien ausgedruckt. Nach diesem ersten Streich folgte sogleich der Zweite: das Beschichten der Siebe. Auf die Siebe wurde eine dünne Lage der Beschichtung aufgetragen. Die Siebe mussten dann für mindestens 24 Stunden komplett abgedunkelt trocknen. Danach war die Beschichtung lichtempfindlich und man konnte die weiteren Arbeitsschritte nur in einem abgedunkelten Raum erledigen. Dafür wurde extra ein Raum abgedunkelt und für das Übertragen der Motive auf die Siebe vorbereitet. Auf die Siebe wurde dann eine der Motiv-Folien gelegt, beschwert und dann für

genau vier Minuten mit einer speziellen UV-Lampe belichtet. Die Stellen, welche durch das Motiv von dem Licht bedeckt waren, sind nicht ausgehärtet und man musste die Siebe im Dunkeln abwaschen, um eine fertige „Schablone“ zu erhalten. Da die meisten mehrfarbige Drucke planten, musste fast jeder mehrere Siebe vorbereiten. Nun ging es erst an das eigentliche Bedrucken der Kleidung. Natürlich dachte man viel darüber nach, worauf man sein Motiv drucken soll, um ein richtiges Fashion-Statement zu setzen. Wir legten Wert darauf, Kleidung zu verwenden, welche nachhaltig hergestellt ist, schon lange im persönlichen Besitz ist oder Secondhand erstanden wurde.

Beim Druck selbst mussten wir zunächst einen Probedruck auf Papier machen und nachfolgend das Gleiche auf dem gewählten Kleidungsstück wiederholen. Um direkt mit der zweiten Farbe darüber gehen zu können, trockneten wir den ersten Druck per Föhn. Als dann alles fertig bedruckt und getrocknet war, bügelten wir zu guter Letzt nochmals darüber, um die Druckfarbe wasch sicher zu machen. Abschließend fotografierte jeder sein Kleidungsstück und setzte hierbei das erstandene Wissen zum Thema Fotografie aus dem Unterricht ein.

IMAN AKSU

Ich habe mich bei der Bearbeitung des Themas dazu entschieden Athene, die Göttin der Weisheit und Kriegsführung der griechischen Mythologie, als Ausgangspunkt meines Aufdrucks zu verwenden.

Dargestellt sind also Athenes typische Waffen, also Schild, Helm und Lanze und die Eule, welche repräsentativ für Athene selbst steht. Die Waffen liegen dabei deutlich beschädigt am Boden und die „Eule der Weisheit“ sitzt auf ihnen oder steht symbolisch über ihnen.

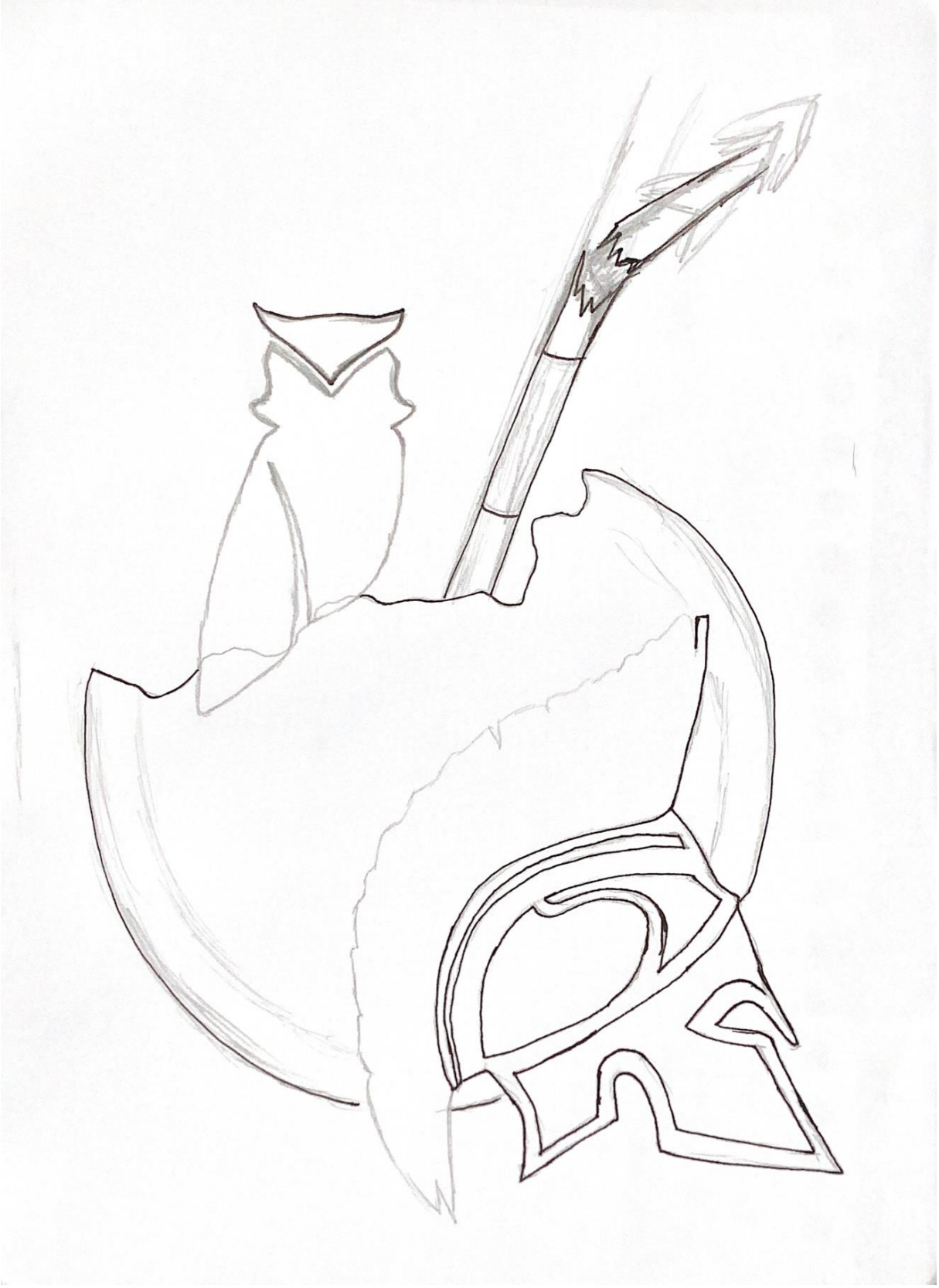
Die gewollte Aussage des Aufdrucks ist also, dass man Weisheit oder gesunden Menschenverstand über Krieg und ständigen Konflikt stellen und Probleme auf eine andere, zivilisiertere Weise lösen soll. Auch die Überschrift „WISDOM“ dient zur Verdeutlichung davon.

Die Grünen Ranken, welche auf den Waffen wachsen, sollen wiederum vermitteln, dass die hier abgebildeten Kriegswerkzeuge schon lange abgelegt und vergessen sind und unterstützen so ebenfalls die Aufforderung die Waffen niederzulegen.

Die Fotografien sind aus diesem Grund auch draußen in der Natur geschossen, um den Aspekt der Natur, welche die meisten mit Friedlichkeit und Ruhe verbinden, wieder aufzugreifen. Außerdem entstehen durch die verschiedenen Grüntöne und hellen Farben der Kleidung wenige oder schwache Kontraste, was den Fokus auf den Aufdruck lenkt und ein Gefühl von Harmonie vermittelt.

Entwurf

Entwurf



WISDOM

WISDOM

WISDOM

WISDOM

WISDOM

SARA GÜNEL

Vergewaltigungen als Waffe gegen Frauen im Krieg

Als ich mich mit dem Thema „Nieder mit den Waffen“ befasste, merkte ich ziemlich schnell, dass es eine „Waffe“ gibt, die sich nach wie vor explizit gegen Frauen richtet, und zwar Vergewaltigungen.

Egal ob es darum geht, am Abend alleine nachhause zu laufen oder auf ein Date zu gehen, stets lebt man mit der Angst, Opfer von sexueller Gewalt zu werden.

Ganz andere Ausmaße nimmt sexuelle Gewalt in Krisensituationen, wie beispielsweise im Krieg. Hier dienen sie als Demoralisierung des Feindes und geschehen auch häufig aus Gruppenzwang beziehungsweise aus Solidarität seiner eigenen Gruppe gegenüber, ebenfalls um das eigene Machtgefühl zu stärken.

Auch die Bundeszentrale für politische Bildung bezeichnet Vergewaltigungen im Krieg als „Kriegswaffe“.

Mir persönlich ist es wichtig, darüber aufzuklären und auf dieses Thema aufmerksam zu machen, weil es erst recht spät international anerkannt worden ist. So hat der UN-Sicherheitsrat erst im Jahr 2008 die Resolution 1820 verabschiedet, die zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit sexualisierte Gewalt gegen Menschen anerkennt.

Nun zu meinem Design:

Den Druck wollte ich eher simpel gestalten; ein roter, in Schreibschrift geschriebener Schriftzug besagt: „Stop Rape“ . Eine einfache Aussage, eine schlichte Formulierung, die allerdings so schwer zu realisieren ist. „Stop rape, stop the war against women. I’m not afraid of God, I am afraid of men“; das sind Sätze, die mir immer wieder im Kopf herumschwirrten

Mein Kleidungsstück ist ein weißes, langes Kleid (kein Hochzeitskleid!), welches die elegante und unschuldige Essenz der Weiblichkeit darstellen soll, weshalb ich auch weiße Handschuhe und eine Perlenkette als Accessoires hinzufügte. Der Siebdruck ist blutrot und in einer Art Wirrwarr gemischt mit einzelnen Flecken, die als Schmutz oder Blutflecken interpretiert werden können, auf der Rückseite des Kleides passiert. Dies kann auf die Vergangenheit einer Frau, die Vergangenheit der Menschheit, Vergangenes und Überlebtes deuten; die traumatisierten Erfahrungen beschmutzen das weiße Kleid, ein Kleid, eine Identität, die der Frau niemals genommen werden kann.

Auf der Vorderseite des Kleides war ein Schlitz, den ich mithilfe eines weinroten Tülls verdeckt habe.

Die roten Strasssteine stellen Blutstropfen dar.

Mir persönlich war es wichtig, den Haute Couture Charakter des Outfits beizubehalten, anstatt das Thema durch überspitzte Darstellung, zu oberflächlich darzustellen.

Das Konzept für die fotografische Darstellung ist ebenfalls recht simpel gehalten; aufgrund des großen Arbeitsaufwands blieb für die Fotografie nicht allzu viel Zeit, weswegen ich nur eine Location nutzte, aber dafür verschieden Posen, in denen unterschiedliche Bereiche des Kleides in den Fokus des Betrachters gerückt werden, wie etwa der rote Tüll oder der Print auf der Rückseite.

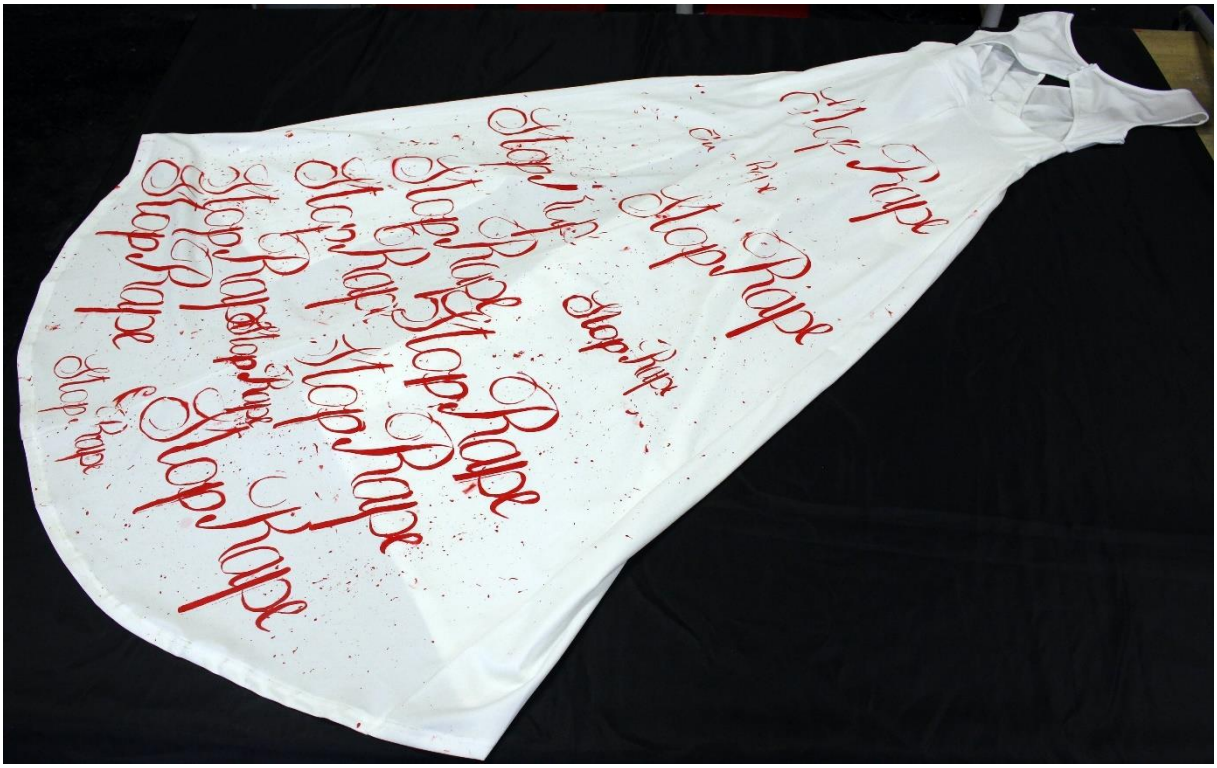
Mein Blick ist ernst, jedoch nicht verängstigt oder hoch emotional, um innere Stärke zu zeigen.

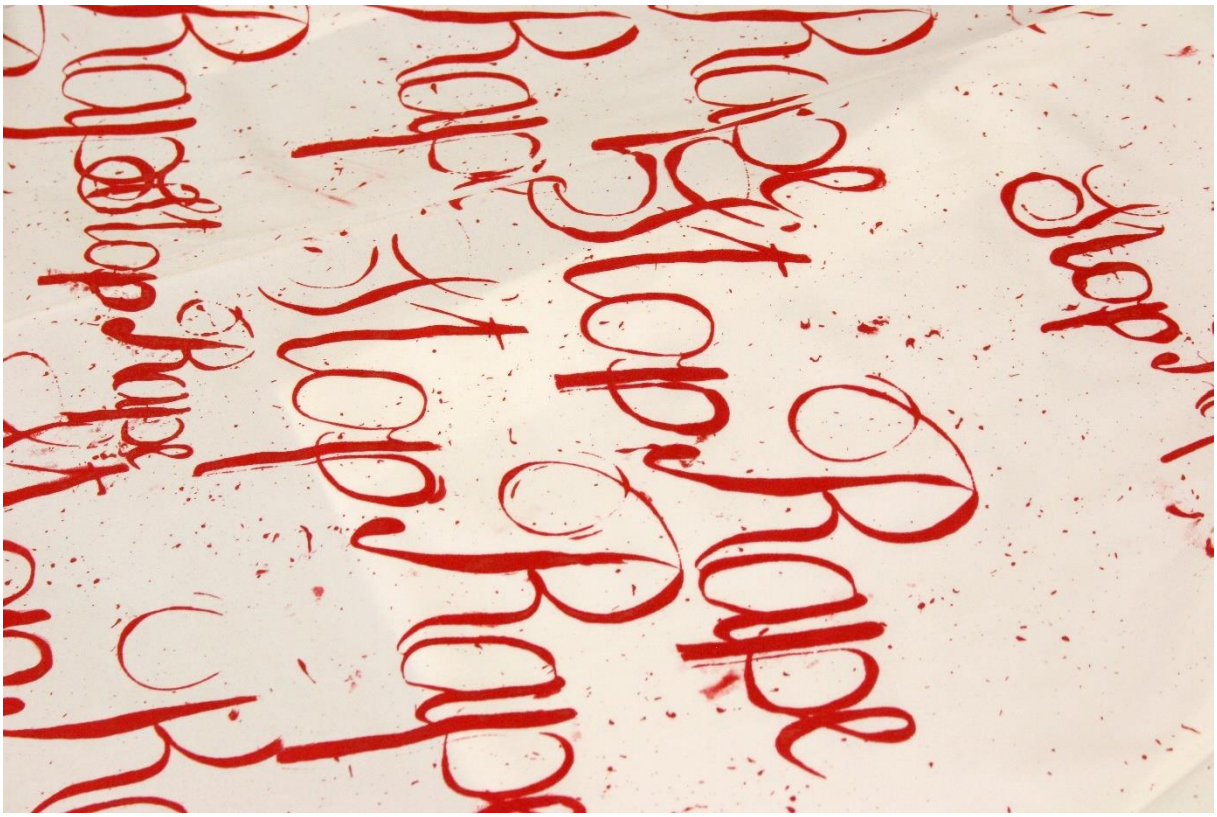
Der schwarze Hintergrund, die dunklen Abgründe der Menschheit schaffen einen drastischen Kontrast zu dem geradezu leuchtenden Kleid, den starken Frauen.

StopRape
StopRape
StopRape
StopRape

Stop Rape
Stop Rape

StopRape
StopRape
StopRape
StopRape
StopRape
StopRape
StopRape


Stop Rape


Stop Rape

NNENNA IKEGWUONU

Mein bedrucktes Kleidungsstück steht für von Krieg und Diskriminierung betroffene Menschen ein. Die weiße Farbe des Hoodies symbolisiert klassisch den Frieden und die Camouflage-Cargohose kann einfach mit Militärskleidung in Verbindung gebracht werden. Das Zitat das um das Motiv herum und auf der Rückseite weitergeführt wird stammt aus dem Song ‚Money Trees' von Kendrick Lamar, einem bedeutenden US-Rapper dieses Zeitalters, der durch seine Musik Aufmerksamkeit auf seine urbane Szene und deren Angehörige, vor allem PoC mit Problematiken wie Armut und Polizeigewalt, vor allem in Verbindung mit Rassismus lenkt.
Der gewählte Song hat ursprünglich eine andere Bedeutung, aber das Zitat soll hier kontextbedingt so interpretiert werden, dass der Schütze zwar temporär Aufmerksamkeit für seine Tat bekommt, die Opfer aber für immer in Erinnerung und Ehren bleiben.
Das Motiv zeigt auf der linken Seite die sich aus Blutspritzern zusammengesetzte Silhouette einer nicht wirklich erkennbaren Person, die Kriegsopfer symbolisiert. Gegenüber auf der rechten Seite ist die Silhouette des Schützens mit militärischer Kleidung, als Symbol für Krieg, der täglich Leben nimmt.
Allerdings kann das Motiv auch generell auf betroffene Opfer der Waffengewalt bezogen werden. Besonders auf PoC ,die überaus häufig von Polizeigewalt betroffen sind passt das Zitat auf der Rückseite („Der vor der Waffe für immer").
Zusätzlich verkörpern meine gewählten Modelle und Hintergründe auch diese genannten Aspekte.

Entwurf

the shooter but
the one in front of the gun lives forever

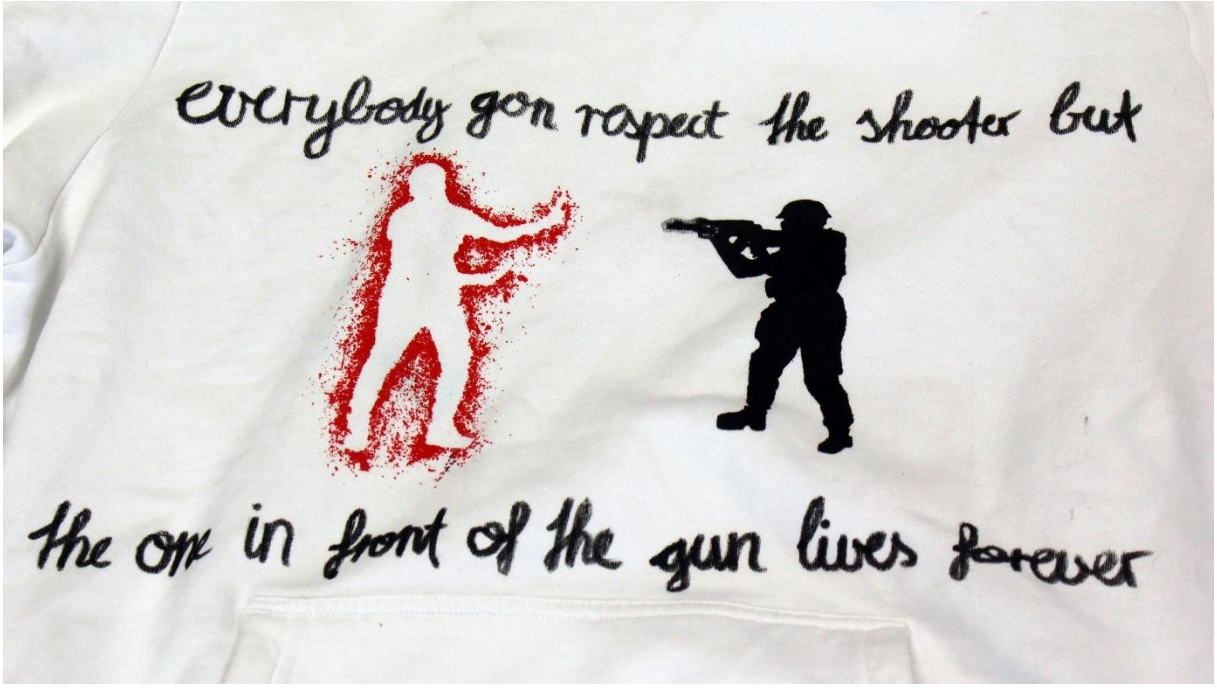
#

THE ONE
IN FRON
OF THE
N FOREVE

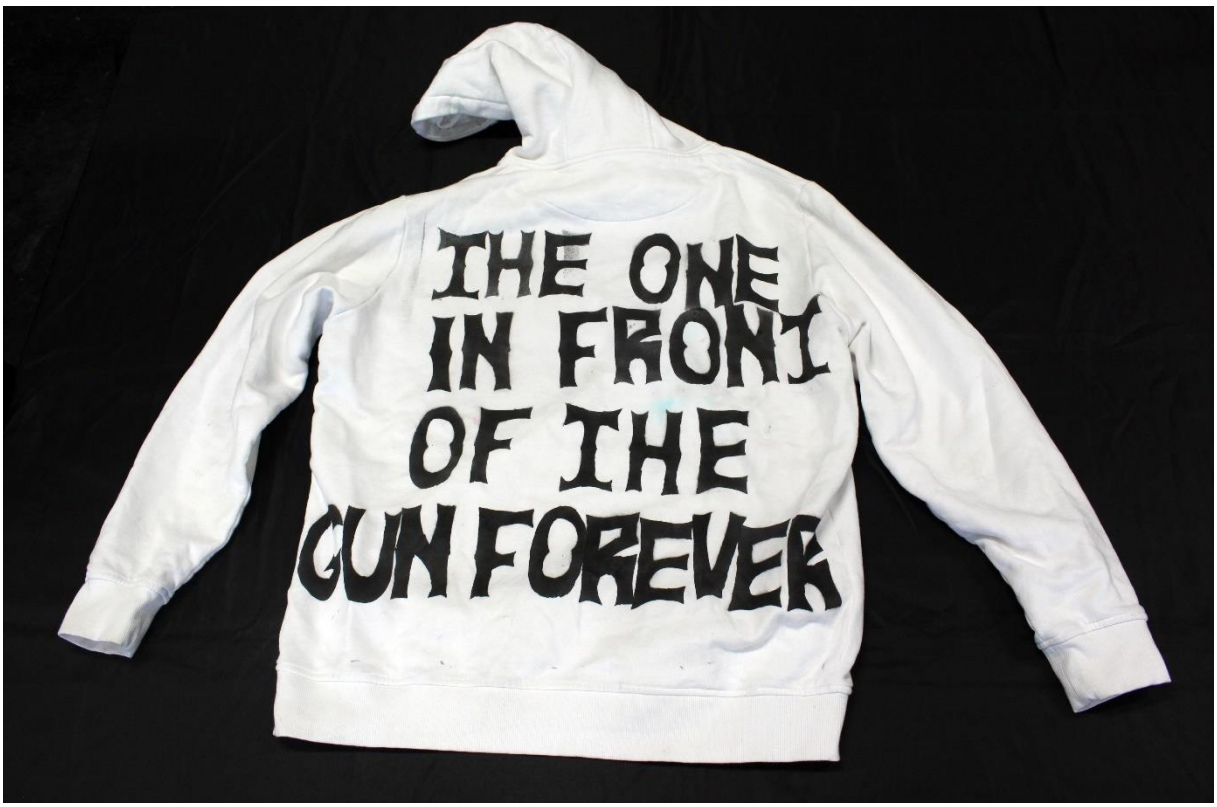
2017
TODAY.

OF THE

everybody gon
shooter but


everybody gon respect the shooter but
the one in front of the gun lives forever

everybody gon respect the shooter but
the one in front of the gun lives forever

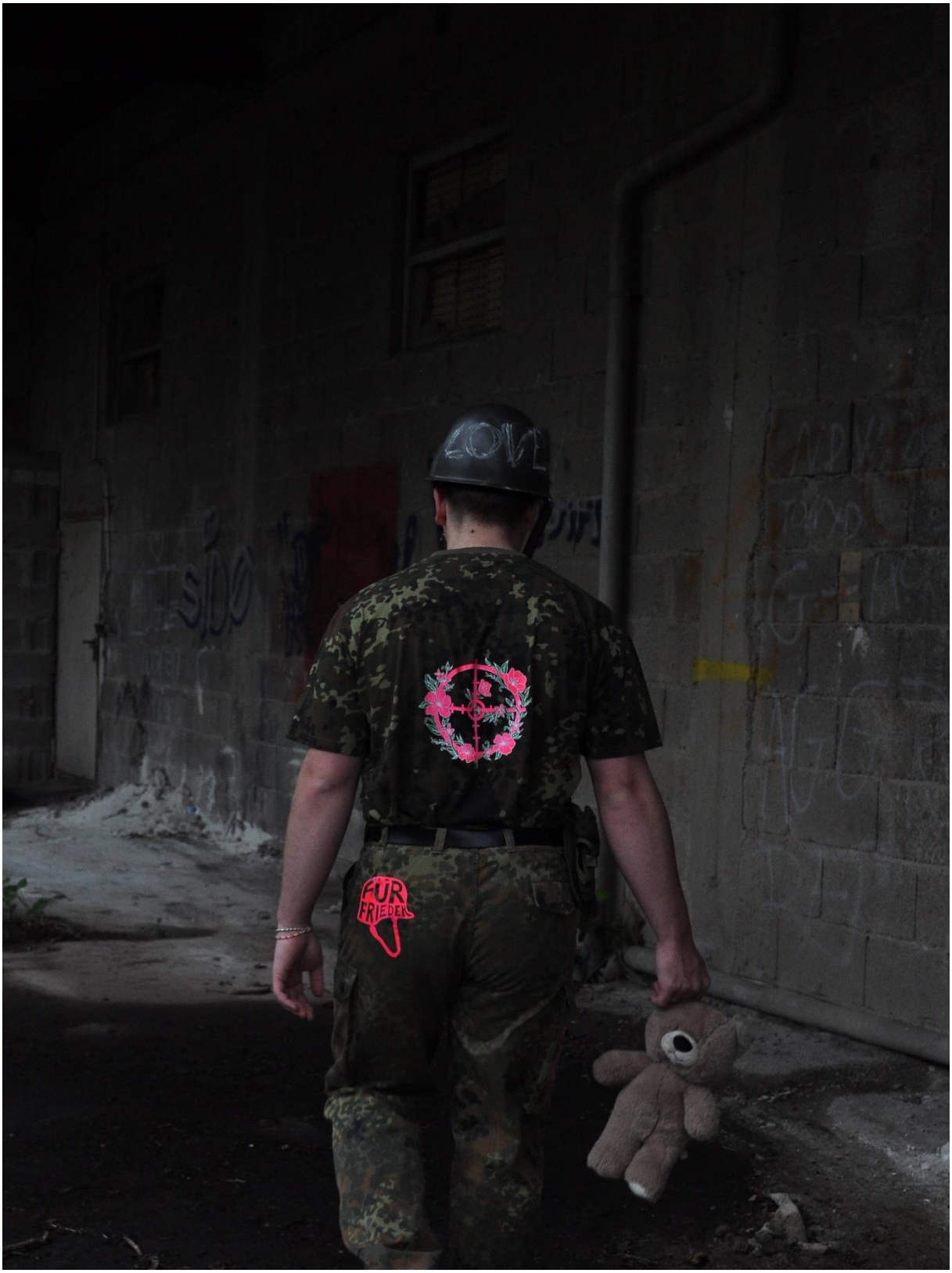

THE ONE
IN FRONT
OF THE
GUN FOREVER

EMILIA KATZER

Fadenkreuz mit Blumenranke

Das Fadenkreuz steht bei meinem Motiv für die Waffengewalt. Ein Fadenkreuz hat normalerweise die Funktion, sein Ziel mit einer Schusswaffe besser zu treffen. Dies bleibt einem jedoch durch die Blumenranke verwehrt. Das Fadenkreuz verliert seine Funktion und die Waffe kann nicht mehr präzise genutzt werden. Die Blumenranke ist der Kontrast zu Gewalt, Krieg und Ermordung, denn grüne Pflanzen symbolisieren Leben. In der Regel sind Dinge mit Pflanzen überwuchert, wenn sie lange nicht mehr benutzt wurden. Es werden also keine Waffen mehr benutzt und es herrscht Frieden.
Durch die intensiven und kräftigen Farben (Weiß, Pink und Grün) verliert auch die Tarnkleidung ihre Funktion.
Die Rückenposition meines Motivs soll darstellen wie hinterrücks und hinterhältig Kriege sind und, dass man die Gefahr von einem Krieg meist nicht kommen sieht. Außerdem soll es eine Abwendung von Kriegen ausdrücken.
Bei den Fotographien hatte ich die Absicht, eine düstere, abweisende und unangenehme Atmosphäre zu schaffen, um den grausamen Charakter eines Krieges zu unterstreichen. Aus diesem Grund hab ich eine alte, verfallene Lagerhalle als Hintergrund gewählt, die das Ausmaß von zerstörerischer Gewalt des Krieges versinnbildlichen soll.
Der Teddybär steht als Symbol für die unschuldige Kindheit und die Menschlichkeit eines Soldaten. Bei einem Krieg werden immer viele unschuldige Menschen getötet und auch belastet. Außerdem kommen die überlebenden Soldaten immer mit schweren physischen und psychischen Problemen aus dem Krieg zurück.
Der Blumenstrauß soll an den „Blumenwerfer“ von Banksy erinnern. Die Blumen gelten als Zeichen der Versöhnung, Freude, aber auch Erinnerung und stehen somit für etwas Positives.

Entwurf


LOVE
FÜR
FRIEDEN

BENNETT SPANGENBERG

„Für FRIEDEN“

Das gezeigte Motiv bzw. der Druck, zeigt einen Soldatenhelm mit der Aufschrift; „Für Frieden“. Gewählt wurde dieses Motiv, da es trotz seiner Einfachheit dem Betrachter viele verschiedene mögliche Interpretationsansätze bietet.
Der Helm kann, je nach Interpretation, für Schutz vor Verletzungen, egal ob bei bspw. Bauarbeiten oder, wie in diesem Fall, vor dem Krieg und vor Kugeln schützen. Der Helm bedeutet in diesem Fall dann nicht nur den Abwehrmechanismus des Krieges, sondern auch den Schutzmechanismus des Friedens. „Für FRIEDEN“ zeigt also in diesem Falle den eigentlichen Aspekt des Helmes, nämlich Frieden bzw. die körperliche Unversehrtheit zu schützen und zu bewahren.
Weiter kann das Motiv aber auch unter dem paradoxen Aspekt; für Frieden Krieg zu machen, zu weiteren Deutungsansätzen leiten.
Hierbei ist dann eine kritische Äußerung gegenüber der Vorgehensweise zur Erhaltung des Friedens, dem Krieg, der den eigentlichen Frieden ja erst beendet, zu verstehen. In diesem Falle ist Helm nun nichtmehr Sinnbild des Schutzes, sondern Symbol des Aggressors und das „Für FRIEDEN“ das Ziel, welches mit dieser falschen Vorgehensweise erreicht werden soll. Im gleichen Zuge ist das Motiv nun auch eine direkte Kritik an allen kriegstreibenden Staaten, die in Länder militärisch einfallen, um dort vermeintlich für Frieden, Aufklärung und Freiheit zu sorgen, jedoch dabei nur wirtschaftliche Zwecke im Vordergrund stehen. Diese Vorgehensweise wird von westlichen Staaten seit der Zeit Columbus über den Imperialismus bis in die heutige Moderne verfolgt, schaut man sich den Konflikt im Nahen Osten einmal an.
Das Kleidungsstück wurde passend militärisch im Tarnfarbenmuster gewählt, um den militärischen Aspekt noch einmal zu unterstreichen. Um nun die Kritik am Militär und den damit verbundenen Krieg zu verdeutlichen, wurde das Druckmotiv in knall-neon Pink gewählt, da es das Tarnfarbenmuster und somit den eigentlichen Sinn der Kleidung, zur Nichte macht.
Inspiration des Motives kam einerseits durch die Soldaten in Vietnam, die sich anti-kriegerische, kriegskritische bzw. pazifistische Sprüche auf die Helme schrieben und andererseits durch die UN-Soldaten bzw. die Blauhelme.

Motiv

FÜR
FRIEDEN

FÜR
FRIEDEN

FÜR
FRIEDEN

FÜR
FRIEDEN

SALWA KAUFMANN

Meine Arbeit besteht aus einer von mir bedruckten Jeans-Jacke.

Bei dem Design meines Aufdrucks wählte ich das Kartenspiel „Doppelkopf“ als motivischen Träger. Bei diesem Trumpfspiel sind die Kartenwerte von der Niedrigsten zur Höchsten wie folgt: Neun, Bube, Dame, König, Zehn und Ass.

Der Bube ist gemäß seiner Berufung der Soldat, der unterste in der Hierarchie, als nächstes kommt der König, welcher den Buben übertrumpft. Der König ist kein traditioneller König mehr, sondern nun ein Politiker und somit ein Strippenzieher der modernen Zeit. Er wird nur von der Karte Zehn übertroffen. Diese ist mit Dollarzeichen versehen, da Geld im Krieg eine der wichtigsten Rollen spielt, sei es wegen Geldmangels in Krisengebieten oder als Konfliktbilder.

Die Neun ist bewusst ausgelassen, da sie auch im eigentlichen Spiel, den Wert Null hat und somit des weiteren unbedeutend ist. Die Dame habe ich ebenfalls ausgelassen, ein kleiner Hinweis darauf, wie wenig Einfluss Frauen auf kriegerische Geschehnisse haben und in unserer patriarchisch geprägten Welt, zu den am stärksten betroffenen Opfern gehören.

Die Karte die alles andere schlägt, ist die Herz Ass. Diese Karte symbolisiert Frieden und Liebe. Durch die gezielt eingesetzte Farbwahl sticht sie hervor und steht in direkter Verbindung zum Spruch darüber.

„Omnia Vincit Amor“ bedeutet übersetzt „Liebe besiegt alles“ und wurde von Rittern und Minnesängern aus dem Mittelalter verwendet. Auf Wappen ist dieser Spruch durch ein großes „A“ abgebildet. Somit steht dieser Spruch in doppelter Verbindung zu der Ass-Karte.

Mein Design stellt die Ordnung unserer Welt dar und was für Akteure im Kriegsgeschehen am Gange sind. Und schlussendlich appelliert meine Arbeit auch daran was wirklich das Wichtigste und Wertvollste in diesen Krisenzeiten ist.

Die von mir gewählte Jeans-Jacke ist seit längerer Zeit in meinem Besitz und hat durch dieses Projekt an neuen Wert für mich gewonnen. Zudem ist sie ein typisches Kleidungsstück aus der Hippie-Zeit und wird auch heute noch mit dieser Friedensbewegung in Verbindung gebracht.

Meine Photographien habe ich im Freien gemacht und passend zu meinem Aufdruck eine Spielkarte als Requisite benutzt.

Amor

Amor
Vinch
Omnia

Amor

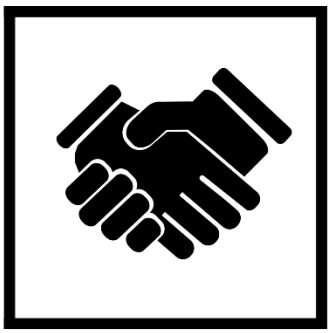
OLIVIA KRESS

Meine Idee war, eine Art Anleitung zum Umgang mit Menschen zu erstellen. Dabei haben ich je drei Piktogramme als Verbot und als Vorschrift gewählt. Zum einen lässt sich der Aufdruck generell auf Gewalt bzw. Waffengewalt beziehen und zum anderen soll er darauf aufmerksam machen, was man stattdessen oder sogar dagegen tun sollte. Die jeweiligen „Anweisungen“, die zu den Piktogrammen gehören sollen natürlich für jeden Menschen gelten, doch ich finde gerade bei Kindern wird oft unterschätzt, wie unser Tun und Handeln sie beeinflusst. Wenn wir gerade jungen Menschen freundlich und fair begegnen und ihnen beibringen, dass Hass und Gewalt niemals eine Lösung ist, dann glaube ich, dass es möglich ist, Frieden zu schließen und diesen auch zu bewahren.

Entwurf

HANDLE WITH CARE

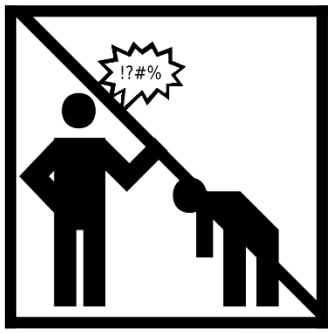
BE KIND



BE FAIR

NO WEAPONS

NO VIOLENCE



DON´T OFFEND

HANDLE
WITH CARE
BE KIND
BE FAIR
NO VIOLENCE
DON'T
OFFEND

HANDLE WITH CARE
BE KIND
BE FAIR
NO WEAPONS
NO VIOLENCE
DON'T SPEND

JIL POTSCH

Teach Peace Jacke

Meine mintgrüne Jacke mit dem orangenen Aufdruck auf dem Rücken, zeigt einen kurvigen Schriftzug der aus zwei überlappenden Wörtern besteht. Darunter sieht man zwei Hände. Die Rechte formt eine Fingerpistole, welche auf die Linke zeigt, die wiederum ein Peacezeichen darstellt.

Der Schriftzug ist verzogen und aus den mittleren drei Buchstaben bilden sich zwei Wörter. „Teach“ und „Peace“. Übersetzt bedeutet das: „Lehre Frieden“. Diese zwei Wörter lassen sich auf verschiedene Art und Weise deuten. Einerseits sagen sie aus, dass man lernen soll, Frieden mehr in sein Leben zu etablieren und sich generell eine friedlichere Einstellung gegenüber allen Aspekten des Lebens aneignen sollte. Andererseits kann man den Schriftzug auch so verstehen, dass er dazu aufruft, anderen Menschen Frieden zu lehren. Dafür muss der Lehrende jedoch bereits die Einstellung des Friedens erreicht haben und wird nun dazu aufgefordert, auch andere auf den Weg in Frieden zu leiten. Beide Interpretationen holen Menschen mit verschiedenen Einstellungen gegenüber Frieden ab und fordern sie gleichzeitig aktiv dazu auf, weiterzudenken und einen Aspekt im Bezug auf „Frieden“ in ihrem Leben zu verändern. Dies wird durch die optische Zusammensetzung des Schriftzugs unterstützt. Auf den ersten Blick ist nicht sofort zu erkennen wie sich die Buchstaben zusammensetzen und man muss nochmal hinschauen. Das regt automatisch zum nachdenken an und daraus erfolgt ein logisch nachvollziehbarer Prozess, indem der Mensch anfängt sich noch mehr Gedanken über die Aussage zu machen und somit, mit ein bisschen nachdenken, letztendlich auf eine der oben genannten, oder einer eigenen Interpretation kommt.

Das zweite Motiv, der Hände unterstützt die Aussage der obigen Nachricht. Es dient als Visualisierung einer Situation, die mit Frieden zu tun hat. Die linke Hand zeigt mit der Fingerpistole auf die rechte, peace-förmige. Die linke Hand symbolisiert eine Waffe, welche auf einen Menschen gerichtet ist und die Rechte, einen friedlichen Menschen, welcher schutzlos jedoch selbstbewusst das universelle Zeichen für „Frieden“, erwidert.

Beide lassen sich zusammen auf verschiedene Art und Weise interpretieren und mit der „Überschrift“ verbinden.

Durch die minimalistische und detailkarge Darstellung der beiden Hände, lässt das Motiv Freiraum zum angeregten Nachdenken.

TEACH
PEACE

TPEACHE

PEACE

PATRIZIA STOOSS

Bei den Kleidungsstücken habe ich mich für einen schlichten beigen Kapuzenpullover entschieden und eine braune Cargo Hose. Auf dem Pullover ist mein Motiv zu sehen. Mein Motiv steht für das Beenden der Gewalt. In Bezug auf das Thema „die Waffen nieder“ bedeutet das Motiv, dass es keine Waffen geben sollte. Generell stellt das Motiv eine Art Gegensatz da, von dem Panzer und den Tauben. Der sich auflösende Panzer soll symbolisieren, dass Kriege aufhören sollen, was durch die wegfliegenden Tauben verstärkt wird. Auch wenn der Panzer eigentlich die Funktion hat einen Menschen Schutz zu bieten, so zerstört er auch. Dieses Motiv soll Gewalt oder eine Waffe darstellen, bzw. etwas Schreckliches. Im Gegenteil dazu stehen die Friedenstauben klassisch für den Frieden. Sie drücken eine Art Hoffnung aus, dass Kriege aus der Welt verschwinden. Tauben seien ein Zeichen der Liebe und sie sollen den Menschen helfen Konflikte auf einer friedlichen Weise zu beenden. Die Farben Schwarz und Weiß habe ich gewählt, um einen zweiten Gegenzug zu schaffen. Die Farbe Schwarz ist eigentlich ein Symbol der Stärke, dennoch soll sie bei meinem Motiv bedrückend wirken und mit etwas Negativen assoziiert werden. Im Gegenzug steht die Farbe Weiß für das Gute, wie auch Hoffnung, oft assoziiert man damit Freude oder generell etwas Positives.

Leistungskurs Kunst Q2

Iman Aksu

Sara Günel

Nnenna Ikegwuonu

Emilia Katzer

Bennett Spangenberg

Salwa Kaufmann

Olivia Kreß

Jil Potsch

Patrizia Stooß

Kursleiter: Gabriel Gruß

Martin-Luther-Schule Rimbach

Staatsstraße 6

64668 Rimbach

06253 99070